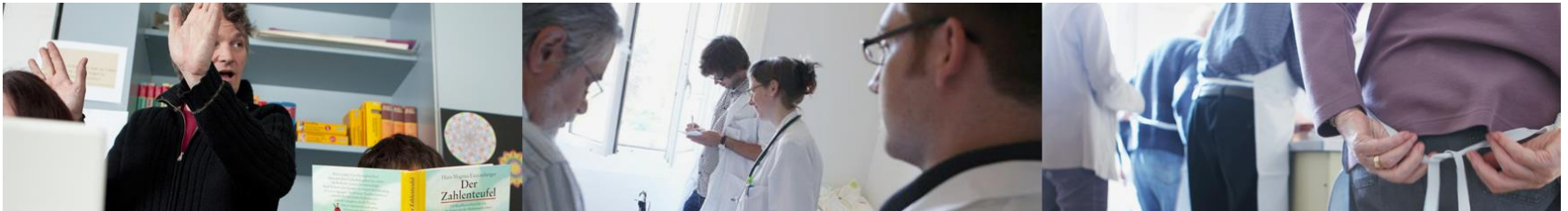


„Projekt Alp – Forensik mal anders.“

Konzept Intensivwoche

Entwicklung und Erweiterung der personalen und sozialen Kompetenzen bei Patienten im stationären offenen Massnahmevollzug



Entstehung des Projektes

- ❖ Grundgedanke
- ❖ Zielgruppe / Diagnosen
- ❖ Entwicklungsphase
- ❖ Ziel / Absicht
- ❖ Projektstart 2010
- ❖ Informationssammlung
- ❖ Entscheid
- ❖ Abschluss Konzept 2013

Lockerungsstufen Forensik Stationen Nova und Selva

- 0 Aufenthalt ausschliesslich auf Station
- 1 1:1 Begleitung in den Garten
- 2 Begleitung Garten in der Gruppe
- 3 1:1 begleitete Arealausgänge
- 4 Begleitete Gruppenausgänge im erweiterten Areal
- 5 1:1 begleitete Ausgänge ausserhalb des Areals. Begleitete Gruppenausgänge ausserhalb des Areals
- 6 Unbegleitete Ausgänge im Areal, zeitlich befristet
- 7 Unbegleitete zeitlich begrenzte zweckgebundene Ausgänge ausserhalb des Areals
- 8 Übernachtungsurlaube

Ab Stufe 3 benötigt es die Genehmigung der zuständigen Justizbehörde.

- ❖ Forensische Patienten weisen häufig Defizite in personalen und sozialen Kompetenzen auf. Für eine erfolgreiche Reintegration und Verbesserung der Legalprognose ist das Entwickeln und Festigen von eben diesen Kompetenzen von grosser Wichtigkeit.
- ❖ Die Intensivwoche Alp bietet für die Patienten eine Gelegenheit, in einer neuen Umgebung mit veränderten Lebensbedingungen (minimale Infrastruktur), ihre personalen und sozialen Kompetenzen zu überprüfen, entwickeln und zu erweitern, sowie den Sinn von gesellschaftlichen Normen zu erfahren.

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft

Lai da Vons, SAC Hütte, Andeer (GR)

Alp Niemet, Realta, Innerfarrera (GR)

Danusali, Furna (GR)

Im Ried, Furna (GR)

- Erste Durchführung 2014 «Danusali» , Furna
- Zweite Durchführung 2015 «im Ried», Furna
- Dritte Durchführung 2016 «im Ried», Furna



Lai da Vons,
Andeer, GR



Alp Niemet,
Innerfarrera, GR



Danusali,
Fam. Huser
Fruna, GR



Im Ried,
Fam. Egli
Furna, GR

Die Hütte steht fest – die Vorbereitungen können beginnen.

- ❖ Patientenauswahl nach Kriterien Konzept im gesamten Behandlungsteam
- ❖ Information / Bewilligung bei einweisender Behörde einholen, evt. Sonderbewilligung einholen je nach Stufe (max. 1 Patient)
- ❖ Patienten informieren – Meinungen einholen (Sicherheitsaspekt und Gruppendynamik – keiner muss!)
- ❖ Wochenplanung resp. therapeutisch zielgerichtete Sequenzen festlegen und planen

Vorbereitungssitzungen mit der Gruppe

- ❖ Insgesamt mind. 7 Sitzungen geplant / Zeitmanagement
- ❖ Checkliste erstellen
- ❖ Organisatorisches klären
- ❖ Menü-Planung
- ❖ Einkaufsliste
- ❖ Wochenplan
- ❖ Alp-Tagebuch
- ❖ Reflexionen
- ❖ Präsentation der Woche nach Rückkehr
- ❖ Persönliche Zielsetzung mit jeweiliger BP und Behandler besprechen

Beispiel Wochenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00	8.00 Abfahrt Klinik	8.00 Frühstück	8.00 Frühstück	8.00 Frühstück	8.00 Frühstück
		8.45 Morgenrunde	8.45 Morgenrunde	8.45 Morgenrunde	8.45 Morgenrunde
9.00	Ankunft Hütte Einräumen und ankommen	Gruppentherapie	Gruppentherapie	Gruppentherapie	Gruppentherapie
		Rollen in der Gruppe Teil 1: Praktische Gruppenübung mit einer Anspruchsvollen Aufgabe im Gelände (muss noch rekognosziert werden)	Kommunikation: Kennenlernen der vier Seiten einer Nachricht und des Vier-Ohren-Modells (Schulz von Thun) Übung: Rollenspiele	Konfliktlösemodell Kennenlernen des Kreislaufes zur kooperativen Konfliktbewältigung nach Berkel Übung: Rollenspiele	Reflexion und Auswertung zum Abschluss (Auswertungsrunde gemäss den erlernten Feedbackregeln und mit einer Verbindung zur deliktpräventiven Bedeutung der Projektwoche)
13.00	Mittagessen und Abwasch	Mittagessen und Abwasch	Mittagessen und Abwasch	Mittagessen und Abwasch	Mittagessen und Abwasch
14.00	Gruppentherapie	Gruppentherapie	Gruppentherapie	Gruppentherapie	Gruppentherapie
	TZI-Modell: Themenzentrierte Interaktion Übung: Kontrakt für die Zusammenarbeit erstellen (Hausordnung, Ämtli, etc.)	Rollen in der Gruppe Teil 2 Kennenlernen des Schindler-Modells und gegenseitiges Zuordnen der TN zum entsprechenden Rollenverhalten während der praktischen Gruppenübung	Probleme Lösen und Ziele erreichen: Kennenlernen der Insel- und 3-B-Methode Übung: Abendessen organisieren / zubereiten	Feedback: Kennenlernen der wichtigsten Feedbackregeln Übung: jeder TN gibt jedem TN ein Feedback zu vorgegebenen Themen	Abfahrt ca. 16.30 Ankunft in der Klinik ca. 18.00
17.00	Kochen	Kochen	Kochen	Kochen	
18.00	Abendessen und Abwasch	Abendessen und Abwasch	Abendessen und Abwasch	Abendessen und Abwasch	
19.30	Abendrunde	Abendrunde	Abendrunde	Abendrunde	

Zurück auf Station

- ❖ Ankunft, Ausräumen – Einräumen, Ankommen
- ❖ Transfer / Rapport an Team, Behandler, Justiz
- ❖ Transfer in Einzeltherapie zur Vertiefung der persönlich erarbeiteten Ziele, Legalprognose, Einschätzung, Gesamtbild des Patienten, nächste Lockerungsschritte
- ❖ Miteinbezug in Prognose, Therapieberichte, SOG mit einweisender Behörde resp. Justiz
- ❖ Deliktrelevante Verhaltensmuster zur Prüfung mit erhöhter Belastung im engeren Setting; bspw. narzistische PS verbunden mit Kränkung (Aufmerksamkeit) die zu negativen Verhaltensveränderungen führen oder den Umgang mit Bedürfnissen, Kompromissbereitschaft, Empathie, Konfliktbereitschaft, Problembewältigung, etc.

- ❖ Auswertung und Dokumentation der gesamten Woche
- ❖ Resümee: Veränderung? Optimierung? Erneute Durchführung?
- ❖ Anpassung und Überarbeitung Konzept Alp
- ❖ Vorbereitung Präsentation durch Patienten für Forensik Selva und Leitung
- ❖ Erste Vorbereitungen für die nächste Durchführung treffen (Datum, Hütte, Personal, Budget)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

**Für Fragen stehe ich Ihnen
nun gerne zur Verfügung.**

